

## **Tierquälerei auf der Autobahn: Ferkel im heißen Transporter gerettet**

Polizei stoppt Lastwagen mit 875 Ferkeln bei 30 Grad. Fahrer wegen Tierschutzverstößen angezeigt; Feuerwehr zur Hilfe gerufen.

In einer dramatischen Rettungsaktion wurden fast 900 Ferkel aus einem Tiertransporter befreit, als die Polizei am Autobahnkreuz Nürnberg Ost eingriff. Die Tiere hatten bei Temperaturen über 30 Grad Celsius und ohne Zugang zu Trinkwasser unter extremen Bedingungen gelitten. Der Moment des Eingreifens offenbarte die gravierenden Verletzungen des Tierschutzes in diesem Fall.

Zusammen mit den Beamten der Verkehrspolizei wurde die Situation an Bord des Transporters analysiert. Der 25 Jahre alte Fahrer, der die Verantwortung als Geschäftsführer eines niederländischen Transportunternehmens trägt, sieht sich nun schweren Vorwürfen gegenüber. Nach den Erkenntnissen der Polizei könnte er wegen „massiver Tierschutzverstöße“ juristischen Konsequenzen gegenüberstehen, die weitreichende Folgen für seine Tätigkeit haben könnten.

### **Notmaßnahmen zur Rettung der Tiere**

Bei der Kontrolle des Fahrzeugs stellte sich heraus, dass die 875 Ferkel, die auf dem Weg nach Südosteuropa sein sollten, von der Hitze benommen und erkennbar dehydriert waren. Es schien, als wäre der Transport nicht nur unangemessen organisiert, sondern auch potenziell gefährlich für die Tiere. Tragischerweise war die Belüftung des Lastwagens

ausgeschaltet und die Ferkel hatten keinerlei Möglichkeit, sich am Wasser zu laben.

Um der kritischen Lage zu begegnen, wurden spezialisierte Fachleute des Veterinäramts hinzugezogen, die sofort die Feuerwehr alarmierten. Diese betraten den Lastwagenanhänger und setzten Ventilatoren und Sprühnebel ein, um eine sofortige Kühlung zu erzielen. Feuerwehrleute sorgten zudem dafür, dass die Ferkel endlich mit Wasser versorgt wurden. Dank dieser schnellen Intervention konnte die Temperatur im Anhänger auf ein erträgliches Niveau zwischen 25 und 27 Grad gesenkt werden.

## **Rechtliche Konsequenzen für den Fahrer**

Der Fahrer durfte erst weiterfahren, nachdem nicht nur die Temperaturen gesenkt, sondern auch der Wassertank wieder aufgefüllt worden war. Die rechtlichen Schritte gegen ihn sind bereits in Gang gesetzt. Dabei musste er vor Ort eine Sicherheitsleistung von 8.700 Euro hinterlegen, um möglichen finanziellen Strafen zuvorzukommen. Die Polizei führt derzeit umfassende Ermittlungen durch, um die genauen Umstände des Transports und die rechtlichen Folgen für das niederländische Transportunternehmen festzustellen.

Diese Vorfälle werfen ein Schlaglicht auf die dringend notwendigen Reformen im Tierschutzgesetz und die Einhaltung von Vorschriften beim Transport von Tieren. Die wiederholten Verstöße gegen das Wohlergehen von Tieren müssen endlich ernsthaft angegangen werden, um solche erschreckenden Situationen in der Zukunft zu vermeiden.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**